

Die Gäste aus Kostroma am KKG

„Und diese Schmerzen haben wir immer . . .“

Von Nachrichten-Mitarbeiterin
Juliane Klieser

Aachen. Eine Gruppe ehemaliger KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter aus Kostroma in Russland und ihre Begleiter sind in Aachen zu Besuch (wir berichteten). Gestern trafen die Gäste mit Oberstufeschülern des Kaiser-Karls-Gymnasiums zusammen.

Die Gäste sprechen auch von Erlebnissen aus der Zeit des Krieges. Galina Ivanowa zum Beispiel war acht Jahre alt, als ihre Heimatstadt 1941 von deutschen Soldaten besetzt wurde. Ihre Familie wurde in Arbeitslager nach Deutschland deportiert. Mit Mutter und Großmutter wurde das Mädchen mit unzähligen anderen Menschen in einen Waggon gepfercht und abtransportiert.

Das Lager wie ein Gefängnis, von Stacheldraht umzäunt, nackte Pritschen als Bett, Gefühle des permanenten Hungers und der Angst. „Ich wünsche mir, dass Ihre Generation nie eine solche Zeit erleben möge“, sagte Ivanowa an die Schüler im Saal gewandt.

„Ist es schwer für Sie, über die Vergangenheit zu reden?“ fragt

ein Schüler. „Es ist schwer. Die Zeit hat viele Wunden geheilt. Aber die Wunden sind sehr tief, und diese Schmerzen haben wir immer“, antwortet eine Frau aus Kostroma.

Auch sie hegt keinen Groll. Sie und ihre Landsleute freuen sich, dass sie in Aachen so freundlich empfangen werden und überall willkommen sind. „Wir möchten in Frieden leben.“

Ob einige Schüler schon einmal in Russland gewesen seien, ob sie Russisch sprächen, ob sie Verwandte hätten, die vom Krieg erzählen können? Fragen, die die Besucher ihrerseits stellen.

Der Großvater erzählte

Wenige mit Russisch-Kenntnissen melden sich. Ein Mädchen weiß vom Großvater, dass er in russischer Gefangenschaft gewesen ist. Ansonsten scheint das große russische Land und seine Vergangenheit ziemlich weit weg für die Aachener Schüler zu sein.

Doch den Sinn der beeindruckenden Begegnung bringt ein Schüler in seinem Schlusswort auf den Punkt: „Wir sind nicht verantwortlich für das, was in der Vergangenheit geschehen ist. Aber wir sind verantwortlich für die Gestaltung der Zukunft.“



Beeindruckende Begegnung im Kaiser-Karls-Gymnasium: Die Gruppe ehemaliger KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter aus Kostroma traf sich in der Aula Carolina mit Schülern der Oberstufe des KKG. Foto: Harald Krömer